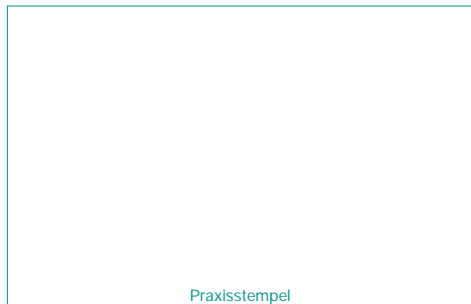


Wünschen Sie weitere Informationen  
oder haben Sie noch Fragen,  
sprechen Sie uns an – wir werden Sie gern  
eingehender beraten.



Praxisstempel

Laborleistungen:  
Labor Lademannbogen  
Lademannbogen 61 - 63  
22339 Hamburg  
<http://www.labor-lademannbogen.de>  
E-Mail: [info@labor-lademannbogen.de](mailto:info@labor-lademannbogen.de)

Service-Telefonnummer:  
040 - 53 80 50



## Verbesserte Krebsvorsorge für Frauen



## Vorsorgeuntersuchungen zum Gebärmutterhalskrebs

Der Gebärmutterhalskrebs ist nach dem Brustkrebs weltweit die zweithäufigste Krebserkrankung bei Frauen. Bislang wurde die Vorsorge des Gebärmutterhalskrebses durch die Untersuchung von Abstrichen (Zytologie) in jährlichen Abständen durchgeführt. Dadurch konnte in den letzten Jahren die Häufigkeit dieses Krebses zwar stark reduziert werden, dennoch kommt es in Deutschland zu ca. 6000 Neuerkrankungen pro Jahr. Ursache hierfür ist einerseits die nicht wahrgenommene Krebsvorsorge, andererseits ist die Zytologie nicht ausreichend empfindlich. Seit einiger Zeit gelingt es, die Ergebnisse dieser Untersuchung weitaus zu verbessern: mit Hilfe neuer Test-Verfahren wird die Abstrich-Untersuchung so ergänzt, dass die Krebsvorsorge noch sicherer wird.

Neueren Erkenntnissen zufolge weiß man, dass in jedem Gebärmutterhalskrebs humane Papillomaviren (HPV) vorkommen- oder anders ausgedrückt: eine HPV-Infektion ist die Grundlage für die Entstehung von Gebärmutterhalskrebs. Über 40 verschiedene HPV-Typen können Infektionen im Genitalbereich verursachen, jedoch nur ein kleiner Teil (ca. 25 %) steht mit der Krebsentstehung in Zusammenhang (sog. Hochrisiko HPV-Typen). Um das individuelle Krebsrisiko zu ermitteln, hat also die Untersuchung auf HPV eine wichtige Bedeutung. Neu entwickelte HPV-Tests tragen dazu bei, die Abstrich-Untersuchung gezielt zu ergänzen und dadurch die Erkennung von Gebärmutterhalsveränderungen deutlich zu verbessern.

## Welche Informationen liefert Ihnen der HPV-Test?

Im Rahmen der verbesserten Krebsvorsorge wird für den HPV-Test von Ihrem Gynäkologe ein Abstrich vom Gebärmutterhals entnommen. Dieser Abstrich wird mit Hilfe eines virologischen Tests in unserem Labor untersucht und ausgewertet.

Bei einem negativen Testergebnis liegt kein erhöhtes Risiko für einen Gebärmutterhalskrebs vor. Die nächste Kontrolle sollte dann in 2 Jahren durchgeführt werden.

Fällt der Test positiv aus, wird der vorhandene HPV-Typ von uns genau bestimmt. Der Nachweis einer Hochrisiko-HPV-Infektion bedeutet nicht, dass eine Krebserkrankung vorliegt. Es wird dadurch lediglich ein erhöhter Risikofaktor nachgewiesen. Nur ein kleiner Teil der Hochrisiko-HPV führt zu einem Karzinom, dies kann bis zu 15 Jahre dauern und erfolgt über verschiedene Vorstufen. Die Entstehung eines Karzinoms kann bei einer Hochrisiko-HPV-Infektion durch regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen frühzeitig erkannt und behandelt werden.

Leider gehören die ärztliche Beratung und Untersuchung sowie die Laboranalytik als Vorsorgeleistung oder Primärdiagnostik nicht zum Leistungsumfang der gesetzlichen Krankenkassen und müssen daher vom Patienten selbst bezahlt werden. Nur bei Verdacht auf eine HPV-Infektion nach mikroskopischer Analyse eines Abstriches werden diese Leistungen von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen.

Ihr behandelnder Arzt wird Ihnen Ihre Fragen zu diesem Thema gern beantworten.